

Projekt RÖMISCHES GRABENSYSTEM

Auf dem Siedlungsgebiet des Vicus Grinario wurden in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt Teilstücke eines Grabensystems nachgewiesen. Besonders bei den Ausgrabungen der Jahre 1977 und 1993 zeigte sich eindeutig die frühe Zeitstellung dieses Grabens. Inzwischen ist klar, dass dieser Befund in die römische Epoche datiert werden muss, da es sich um einen Spitzgraben handelt. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Befunde und Funde aus diesen verschiedenen Beobachtungen wird derzeit durchgeführt. Inzwischen wurden die Unterlagen der Grabungen 1965/66, 1977 und 1993 gesichtet. Bei den Funden wurden die chronologisch besonders wichtigen Fundgruppen wie die Münzen, die Fibeln, die Reliefsigillaten und die glatten Sigillaten vollständig aufgenommen, während bei den übrigen Fundgattungen eine Auswahl erfolgen musste. Auf dieser Grundlage soll ein neuer Gesamtplan erstellt werden, in dem sämtliche relevanten Befunde eingetragen sind. Die wichtigen Befunde werden derzeit von einer Fachkraft für die Publikation umgezeichnet. Auch die Dokumentation des Fundmaterials läuft gerade.



Fischfibel aus Königsbrunn - Foto:YAM, LAD

Die wissenschaftliche Deutung dieser Grabenanlage bleibt schwierig. Von den verschiedenen Möglichkeiten ist eine Deutung als frühe Vicusbefestigung am unwahrscheinlichsten, nachdem eine derartige, ebenfalls früh zu datierende Befestigung viel weiter nördlich (Grabung 1979) nachgewiesen wurde, dort jedoch völlig anders konstruiert war.

Der Beginn der römischen Okkupation in Südwestdeutschland wirft nach wie vor zahlreiche Fragen auf, nachdem militärische Anlagen dieses Zeitabschnitts im mittleren Neckargebiet nach wie vor fehlen. Aber auch Annexkastelle sind im heutigen Süddeutschland nach wie vor sehr selten nachgewiesen.

Das Projekt wird durchgeführt von Dr. Martin Luik, Jahrgang 1961, Studium der Provinzialrömischen Archäologie, Vor- und Frühgeschichte, Alten Geschichte, Klassischen Archäologie in München und Tübingen. Promotion über das römische Königsbrunn. Derzeit Professur an der LMU München.

KONTAKT

Prof. Dr. Dieter Planck
Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege

Berliner Straße 12
73728 Esslingen
Tel. 0711-57744154

Förderstiftung Archäologie
in Baden-Württemberg
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Telefon 0711-904 45 416
Telefax 0711-904 45 516

mail@stiftung-landesarchaeologie.de
www.stiftung-landesarchaeologie.de